

Demokratie, Medienpluralismus und die Rolle des nicht-kommerziellen privaten Rundfunks

Maren Beaufort

REM-Workshop "Der nicht-kommerzielle private Rundfunk"
Wien, 21. April 2016

Bitte nicht ohne Einwilligung der Autorin zitieren!

Zwei Ausgangspunkte



Ausgangspunkt 1:

- Kriterien, die sowohl der von der Europäischen Kommission initiierte „Media Pluralism Monitor“ als auch österreichische Regelungen an *community media*, also an nicht-kommerzielle Medien, anlegen
→ Konsequenzen für das Verhältnis zu öffentlich-rechtlichen und kommerziellen Medien



Ausgangspunkt 2:

- Funktionen der Medien in einer demokratischen Gesellschaft
→ theoretischer Rahmen, der den gegenwärtigen Wandel des Demokratieverständnisses und die zunehmende Diversität der Medien in einer ebenso zunehmend diversen Gesellschaft ernst nimmt (Seethaler, 2015; Seethaler & Beaufort, 2016)

ÖAW ÖSTERREICHISCHE AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN SOZIALWISSENSCHAFTEN INSTITUT FÜR VERGLEICHENDE MEDIEN- UND KOMMUNIKATIONSFORSCHUNG CMD

DIGITAL SINGLE MARKET
Digital Economy & Society

European Commission > The Media Pluralism Monitor (MPM)

The strategy Economy Society Access & connectivity Research & Innovation DG CONNECT

Society
Skills & Jobs
eHealth and Ageing
Smart living
Public Services
Cybersecurity and privacy
Online trust
Content and media
Media Policies
Audiovisual and media
Media Freedom and Pluralism
Pilot Projects - Media Freedom
High-Level Group
EU Media Forum
The Media Pluralism Monitor
European Journalism
Publishing Industries
Media Literacy
Digital Culture

The Media Pluralism Monitor (MPM)

Article Latest

The Media Pluralism Monitor (MPM) is designed to identify potential risks to media pluralism in Member States.

The Media Pluralism Monitor

The Media Pluralism Monitor (MPM) is based on the following features:

- A broad notion of media pluralism that encompasses political, cultural, geographical, structural and content related dimensions;
- All types of media are covered: public service, commercial and community media. Moreover, the monitor recognises that different policies and regulatory approaches may apply to different types of media (e.g. broadcasting, print and new media) and such distinctions are reflected in the indicators;
- A diagnostic tool: a tool is designed to obtain a broad understanding of the risks to media pluralism in a Member State, but does not establish the problems nor the policy responses.
- A broad range of indicators to identify risks across six domains. The assessment should be carried out in a transparent manner in consultation with stakeholders.

The MPM is based on a European Commission funded study published in 2009. The European Union is now funding projects to simplify and test the tool so that it can be realistically applied by Member States.

Events
Funding
Newsletters
Consultations
Blog
Discussions


MediaEu
media.eu @MediaEu
Time to register! Difference day in Brussels, 3 May, with @GDDEuropeEU for #wpf2016 #mediafreedom, #ec2016 twitter.com/difference4sky...

media.eu @MediaEu
Great @ECPMF campaign for press freedom! #mediafreedom #ecpmf #hungary ecpmf.eu/news/ecpmf/med... twitter.com/ECPMF/status7...

Maren Beaufort | REM-Workshop "Der nicht-kommerzielle private Rundfunk" 3

ÖAW ÖSTERREICHISCHE AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN SOZIALWISSENSCHAFTEN INSTITUT FÜR VERGLEICHENDE MEDIEN- UND KOMMUNIKATIONSFORSCHUNG CMD

Media Pluralism Monitor (MPM)



MPM 2015: "Availability of media platforms for community media"

- Does the law contain specific provisions granting legal recognition to community media as a distinct group alongside commercial and public media?
- Does the law guarantee independence of community?


+ 11 weitere Fragen zu *minority media*, die als Teil der *community media* behandelt wurden.

Entschließung des Europäischen Parlaments vom 25. September 2008 zur Institutionalisierung des dritten Sektors:

- Rechtliche Anerkennung und
- verbindliche Einführung eines Verhaltenskodex zur Sicherung der Unabhängigkeit

sind die beiden wichtigsten Akte zur Klärung der „Stellung, Handlungsweise und Rolle des Sektors“


Maren Beaufort | REM-Workshop "Der nicht-kommerzielle private Rundfunk" 5




ÖSTERREICHISCHE
AKADEMIE DER
WISSENSCHAFTEN

SOZIALWISSENSCHAFTEN

INSTITUT FÜR VERGLEICHENDE MEDIEN- UND KOMMUNIKATIONSFORSCHUNG



Media Pluralism Monitor (MPM)




MPM 2016: "Access to media for local/regional communities and for community media"

- Does the law grant community media access to media platforms?
- Is the law implemented effectively?
- Does the law guarantee independence of community media?
- Is the independence of community media safeguarded in practice?
- Do authorities support community media through subsidies or other policy measures?
- Are subsidies for support to community media proportionally distributed across communities?

+ 5 weitere Fragen zur Förderung von lokalen und regionalen Medien generell und lokalen und regionalen Verpflichtungen öffentlich-rechtlicher Medien


Maren Beaufort | REM-Workshop "Der nicht-kommerzielle private Rundfunk"
6



ÖSTERREICHISCHE
AKADEMIE DER
WISSENSCHAFTEN

SOZIALWISSENSCHAFTEN



INSTITUT FÜR VERGLEICHENDE MEDIEN- UND KOMMUNIKATIONSFORSCHUNG







Österreichische Programmgrundsätze und Förderungsrichtlinien (fett gedruckt) 1/3

Öffentlich-rechtlich	Privat – kommerziell	Privat – nicht-kommerziell
umfassende Information der Allgemeinheit über alle wichtigen politischen, sozialen, wirtschaftlichen, kulturellen und sportlichen Fragen	Information der Bevölkerung: Darstellung des öffentlichen, kulturellen und wirtschaftlichen Leben im Versorgungsgebiet ; besonderer Beitrag zur [aktuellen] lokalen und regionalen Berichterstattung	
Förderung des Verständnisses für alle Fragen des demokratischen Zusammenlebens	Beitrag zur Integration, Gleichberechtigung und Verständigung	Beitrag zur gesellschaftlichen Solidarität, Gleichberechtigung, Menschenwürde und Demokratie
Förderung der österreichischen Identität im Blickwinkel der europäischen Geschichte und Integration; [Förderung der österreichischen Sprache und Kultur]	Förderung des österreichischen und europäischen Bewusstseins	
	Besonderheiten der österreichischen Sprache berücksichtigen	
Förderung des Verständnisses für die europäische Integration		Förderung des Verständnisses für die europäische Integration und das internationale Zusammenleben und Vermittlung europäischer oder internationaler Themen
Vermittlung und Förderung von Kunst, Kultur und Wissenschaft		Dem kulturellen, künstlerischen und kultur-politischen Diskurs breiten Raum widmen
angemessene Berücksichtigung und Förderung der österreichischen künstlerischen und kreativen Produktion	Belebung der kreativen Szene in Österreich	
Vermittlung eines vielfältigen kulturellen Angebots	Förderung der österreichischen Kultur, der kulturellen Vielfalt; Erstellung und Ausstrahlung von Kulturgütern österreichischer und europäischer Prägung	
	Förderung europäischer Werke (nur TV)	
Darbietung von Unterhaltung		
angemessene Berücksichtigung aller Altersgruppen	Identitätsstiftende Wirkung für altersmäßig definierte Zielgruppen	
angemessene Berücksichtigung der Anliegen behinderter Menschen		
angemessene Berücksichtigung der Anliegen der Familien und der Kinder sowie der Gleichberechtigung von Frauen und Männern		
angemessene Berücksichtigung der Bedeutung der gesetzlich anerkannten Kirchen und Religionsgesellschaften		

Maren Beaufort | REM-Workshop "Der nicht-kommerzielle private Rundfunk"
7

 ÖSTERREICHISCHE AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN			SOZIALWISSENSCHAFTEN	INSTITUT FÜR VERGLEICHENDE MEDIEN- UND KOMMUNIKATIONSFORSCHUNG	
Österreichische Programmgrundsätze und Förderungsrichtlinien (fett gedruckt) 2/3					
Öffentlich-rechtlich	Privat – kommerziell	Privat – nicht-kommerziell			
Verbreitung und Förderung von Volks- und Jugendbildung unter besonderer Beachtung der Schul- und Erwachsenenbildung	Bildung der Bevölkerung				
Information über Themen der Gesundheit und des Natur-, Umwelt- sowie Konsumentenschutzes unter Berücksichtigung der Förderung des Verständnisses über die Prinzipien der Nachhaltigkeit					
Förderung des Interesses der Bevölkerung an aktiver sportlicher Betätigung					
Information über die Bedeutung, Funktion und Aufgaben des Bundesstaates sowie die Förderung der regionalen Identitäten der Bundesländer	Erhaltung, Stärkung und Weiterentwicklung der österreichischen, insbesondere der regionalen und lokalen Identität im europäischen Kontext				
	Identitätsstiftende Wirkung für regional/lokal definierte Zielgruppen	Kommunikationsmittel im lokalen und regionalen Raum und Unterstützung der regionalen Entwicklung			
Förderung des Verständnisses für wirtschaftliche Zusammenhänge					
Förderung des Verständnisses für Fragen der europäischen Sicherheitspolitik und der umfassenden Landesverteidigung,					
angemessene Berücksichtigung und Förderung sozialer und humanitärer Aktivitäten, einschließlich der Bewusstseinsbildung zur Integration behinderter Menschen in der Gesellschaft und am Arbeitsmarkt.					
Orientierung an und ausgewogene Berücksichtigung der Vielfalt der Interessen aller Hörer und Seher	Eigenständiges, auf die Interessen im Verbreitungsgebiet Bedacht nehmendes Programmangebot				
Bedachtnahme auf die kulturelle Eigenart, die Geschichte und die politische und kulturelle Eigenständigkeit Österreichs					
Bedachtnahme auf den föderalistischen Aufbau der Republik					
Maren Beaufort REM-Workshop "Der nicht-kommerzielle private Rundfunk"					
8					



 ÖSTERREICHISCHE AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN			SOZIALWISSENSCHAFTEN	INSTITUT FÜR VERGLEICHENDE MEDIEN- UND KOMMUNIKATIONSFORSCHUNG	
Österreichische Programmgrundsätze und Förderungsrichtlinien (fett gedruckt) 3/3					
Öffentlich-rechtlich	Privat – kommerziell	Privat – nicht-kommerziell			
objektive Auswahl und Vermittlung von Informationen in Form von Nachrichten und Reportagen einschließlich der Berichterstattung über Tätigkeit der gesetzgebenden Organe	den Grundsätzen der Objektivität entsprechen				
eigene Kommentare, Sachanalysen und Moderationen unter Wahrung des Grundsatzes der Objektivität					
Wiedergabe und Vermittlung von für die Allgemeinheit wesentlichen Kommentaren, Standpunkten und kritischen Stellungnahmen unter angemessener Berücksichtigung der Vielfalt der im öffentlichen Leben vertretenen Meinungen	den Grundsätzen der Meinungsvielfalt entsprechen; den im Versorgungsgebiet wesentlichen gesellschaftlichen Gruppen und Organisationen nach Maßgabe redaktioneller Möglichkeiten Gelegenheit zur Darstellung ihrer Meinungen geben	freie Meinungsäußerung; Berücksichtigung von in den zivilgesellschaftlichen Gruppierungen oder Sprachen, Förderung des zivilgesellschaftlichen Diskurses und des sozialen Zusammenhalts			
Erstellung angemessener Programmanteile in den Volkssprachen jener Volksgruppen, für die ein Volksgruppenbeirat besteht	durch kontroverielle und umfassend recherchierte Berichterstattung besonders zur Meinungsvielfalt beitragen	Besonderheiten der Sprachen der in Österreich anerkannten Volksgruppen berücksichtigen			
		Besondere Förderungsgrundsätze, die nur für nicht-kommerzielle Medien gelten... Auflösung folgt nach der Theorie... ;-)			
Quellen:	§ 4, 10, 11 ORF-G; § 6, 15, 16 PrR-G; § 40, 41, 42 AMD-G, PRRF-RL; NKRF-RL				


 ÖSTERREICHISCHE AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN
 SOZIALWISSENSCHAFTEN
 INSTITUT FÜR VERGLEICHENDE MEDIEN- UND KOMMUNIKATIONSFORSCHUNG


Demokratieverständnis und Öffentlichkeit im Wandel (angelehnt an Ferree et al. 2002)

	Wer partizipiert?	In welchem Prozess?	In welchem Diskursstil?	Mit welchem Ergebnis?	Mit welcher Rolle der BürgerInnen?
Liberal-repräsentativ	Elite (proportional zu den Präferenzen in der Bevölkerung)	Marktplatz von Ideen	Transparente Debatte zwischen rational-weltanschaulichen Positionen	Mehrheitsentscheidung (Schluss der Debatte)	“informed citizen”
Diskursiv	NGOs (Vertretung von BürgerInneninteressen, ausgewogen nach Zentrum vs Peripherie)	Deliberation von kollektiv als wichtig erachteten Themen	Respektvoller Dialog mit rationalen, sachlichen Argumenten	Konsensuale Entscheidung	“interpreting citizen”
Partizipatorisch	Inklusion möglichst vieler BürgerInnen	Befähigung zur Artikulation von Anliegen und zur sozialen Vernetzung	Kreative, auch emotional geführte Diskussion	Kontinuierliche Mitgestaltung, auch nach der Entscheidungsfindung	“empowered citizen”

Maren Beaufort | REM-Workshop “Der nicht-kommerzielle private Rundfunk” 10


 ÖSTERREICHISCHE AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN
 SOZIALWISSENSCHAFTEN
 INSTITUT FÜR VERGLEICHENDE MEDIEN- UND KOMMUNIKATIONSFORSCHUNG


Österreichische Programmgrundsätze und Förderungsrichtlinien (fett gedruckt) 3/3 [detailliert im Anhang]

Öffentlich-rechtlich	Privat – kommerziell	Privat – nicht-kommerziell
objektive Auswahl und Vermittlung von Informationen in Form von Nachrichten und Reportagen einschließlich der Berichterstattung über Tätigkeit der gesetzgebenden Organe	den Grundsätzen der Objektivität entsprechen	
eigene Kommentare, Sachanalysen und Moderationen unter Wahrung des Grundsatzes der Objektivität		
Wiedergabe und Vermittlung von für die Allgemeinheit wesentlichen Kommentaren, Standpunkten und kritischen Stellungnahmen unter angemessener Berücksichtigung der Vielfalt der im öffentlichen Leben vertretenen Meinungen	den Grundsätzen der Meinungsvielfalt entsprechen; den im Versorgungsgebiet wesentlichen gesellschaftlichen Gruppen und Organisationen nach Maßgabe redaktioneller Möglichkeiten Gelegenheit zur Darstellung ihrer Meinungen geben	freie Meinungsäußerung; Berücksichtigung von in den zivilgesellschaftlichen Gruppierungen oder Sprachen, Förderung des zivilgesellschaftlichen Diskurses und des sozialen Zusammenhalts
Erstellung angemessener Programmanteile in den Volkssprachen jener Volksgruppen, für die ein Volksgruppenbeirat besteht	durch kontroverielle und umfassend recherchierte Berichterstattung besonders zur Meinungsvielfalt beitragen	Besonderheiten der Sprachen der in Österreich anerkannten Volksgruppen berücksichtigen
		Partizipation der Bevölkerung: Einladung an das Publikum zur aktiven Beteiligung; Bereitstellung von Plattformen, Trainings-, Produktions- und Verteilungsmöglichkeiten Offener Zugang: Möglichkeit zur freien Meinungsäußerung und Informationsvermittlung für alle Personen und Gruppen innerhalb des gesetzlichen Rahmens
		Beitrag zur intensiven Vernetzung der unterschiedlichen sozialen, kulturellen und zivilgesellschaftlich relevanten Vereine, Initiativen und Einrichtungen
		Transparenz: Organisation, Abläufe sowie Auswahl- und Gestaltungskriterien für Programm- bzw. Sendeinhalte nachvollziehbar und nachprüfbar
		Erhöhung der Medienkompetenz breiterer Bevölkerungsschichten und des kritischen Umgangs mit Medien und ihren Inhalten
Quellen: § 4, 10, 11 ORF-G	§ 6, 15, 16 PrR-G; § 40, 41, 42 AMD-G, PRRF-RL; NKRF-RL	

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

maren.beaufort@oeaw.ac.at